

**Medienmitteilung Kampagne "Dialogue en Route"****HINDUISMUS HAUTNAH**

Zürich, 01. Juli 2017

*Zur Eröffnung des nationalen Projekts „Dialogue en Route“ fährt eine Gruppe junger Menschen unterschiedlicher Religion und Weltanschauung mit dem Velo quer durch die Ostschweiz nach Zürich. In der Region Zürich besucht sie gleich zwei Hindutempel. Den Shiva-Tempel in Opfikon und den Krishna-Tempel in Zürich.*

**Hinduismus sinnlich erleben**

Bei einem Rundgang durch den Shiva Tempel in Opfikon-Glattbrugg erklärt Mahinta Sellathurai der Gruppe von „Dialogue en Route“ die Rituale, welche die Gläubigen bei einem Tempelbesuch vornehmen. Obwohl der Tempel dem Gott Shiva gewidmet ist, stehen auch andere Götterstatuen im Tempel. „Die Gottheiten werden im Uhrzeigersinn der Reihe nach umrundet. Aus Respekt gehen die Gläubigen jeweils immer hinter den Gottheiten durch“, erklärt Mahinta. Sie ist Angehörige des Shiva-Tempels und hat bei der Ausarbeitung des Angebots mitgearbeitet, welches im Rahmen von „Dialogue en Route“ künftig für Schulklassen angeboten wird. Bei einem Workshop, der von jungen Tamilinnen durchgeführt wird, können SchülerInnen den Hinduismus sinnlich entdecken.



Die jungen Velofahrerinnen von „Dialogue en Route“ am Wagenfest des Shiva Tempels in Glattbrugg. ©IRAS COTIS.

Nun ist zu viel Betrieb, um den Workshops auszutesten - den Hinduismus erleben die jungen Leute aber auch so hautnah: Beim Höhepunkt des 12-tägigen Tempelfests des Shiva-Tempels in Glattbrugg. Die Gottheit Shiva wird auf einem Wagen um den Tempel gezogen, durch die Strassen von Glattbrugg. Am Strassenrand stehen Stände, an welchen tamilisches Essen, Süßwaren und auch traditionelle tamilische Kleidung und Spielzeug verkauft wird. Das jährlich stattfindende Fest zieht tausende Gläubige aus der ganzen Schweiz, dem nahen Ausland und dieses Jahr auch die jungen VelofahrerInnen von „Dialogue en Route“ an. Die jungen Leute tauchen ein in eine Welt – mitten im Industriegebiet von Glattbrugg – mit lauter Musik, bunten Gewändern, in Gerüche von Curry und Räucherstäbchen. Alles ist auf Tamil angeschrieben, so auch das extra für die jungen BesucherInnen aufgestellte Gastzelt. Alice ist begeistert von der Authentizität des Tempelfests: „Wir reisen oft so weit, dabei gibt es auch hier in der Schweiz so viele gelebte Kulturen zu entdecken“.



Im Krishna-Tempel konnte die Gruppe von „Dialogue en Route“ indische Gewänder, Saris und Dotis anprobieren. ©IRAS COTIS.

### Vom Fest in den Alltag

Am Abend besuchen die jungen Leute einen weiteren hinduistischen Tempel. Die Hare-Krishna-Bewegung hatte das Haus am Zürichberg von der Bankiers-Familie Julius Bär erstanden, erzählte ihnen Krishna Premarupa Dasa, der Vorsteher der Krishna-Gemeinschaft. Der Krishna-Tempel war der erste hinduistische Tempel in der Schweiz und ist bis heute für westliche sowie auch für tamilische und indische AnhängerInnen des Gottes Krishna ein wichtiger Ort. Er ist zugleich auch ein Kloster und beherbergt zur Zeit 12 hinduistische Mönche und Nonnen. Die Gruppe von „Dialogue en Route“ darf den Klosteralltag aus erster Hand miterfahren. Sie übernachtet am Zürichberg und ist

eingeladen, bei der Tempelzeremonie zu tanzen. Der Wecker ist auf 04.00 Uhr gestellt, für die morgendliche Mantra-Rezitation.

Auch der Krishna-Tempel bietet als Station von „Dialogue en Route“ ein Angebot für BesucherInnen. Schulklassen können bei einem interaktiven Postenlauf verschiedene Elemente der Ritualpraxis erleben. Sie können unter anderem Musikinstrumente und traditionelle indische Gewänder aus- und anprobieren. Die Gruppe von „Dialogue en Route“ erprobte das Angebot und hat grossen Spass beim Anziehen der Saris und Dotis. „Mit den indischen Kleidern hätten wir uns auch am Tempelfest des Shiva-Tempels gut unter die Menge gefügt“, sagt Martina schmunzelnd.

### **Junge eröffnen Orte des Dialogs**

"Dialogue en Route" lädt ein, die religiöse und kulturelle Vielfalt der Schweiz zu entdecken. Das neue Projekt von IRAS COTIS präsentiert bedeutende Kulturorte und religiöse Stätten wie den Stiftsbezirk St.Gallen, das Grossmünster Zürich, die Synagoge der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich oder die Bosnischen Moschee in Schlieren als Orte des Dialogs.

Während der Eröffnung in der Region Ostschweiz und Zürich findet eine Velotour statt. Junge Menschen mit verschiedenen kulturellen und religiösen Hintergründen besuchen die Orte des Projekts. Bei öffentlichen Veranstaltungen wie einem Grillabend in der Moschee in Kreuzlingen oder einem Tanzworkshop im serbischen Kulturverein Alstätten lernen sie sich in ihren Verschiedenheiten kennen.

Ziel des Projekts ist es, anderen Religionen und Weltanschauungen begegnen zu können und damit zum friedlichen Zusammenleben beizutragen. "Dialogue en Route" richtet sich an ein breites Publikum und Schulklassen.

### **Eine breit abgestützte Bewegung**

Lanciert wurde „Dialogue en Route“ von der Interreligiösen Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz IRAS COTIS. Gemeinsam getragen wird das Projekt von der Schweizerischen Bischofskonferenz SBK, dem Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund SEK, der Föderation Islamischer Dachorganisationen der Schweiz FIDS und dem Schweizerischen Israelitischen Gemeindebund SIG. Die grossen Religionsverbände setzen damit ein Zeichen für den Religionsfrieden.

Das Projekt steht unter dem Patronat der Schweizerischen UNESCO-Kommission und ist Teil des Integrationsdialogs der Tripartiten Agglomerationskonferenz TAK. An der Realisation sind die Universitäten Bern, Lausanne und Luzern sowie diverse pädagogische Hochschulen beteiligt. Finanziert wird es durch kantonale Lotteriefonds, den Integrationskredit des Bundes, die Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB, die Stiftung Mercator Schweiz, die Ernst Göhner Stiftung, die Paul Schiller Stiftung Zürich und viel Eigenleistung der beteiligten Akteure.

## WEITERE INFORMATIONEN

### - ERÖFFNUNGSWOCHE

Informationen zur Eröffnungswoche: [www.enroute.ch/kampagne](http://www.enroute.ch/kampagne)

Tägliche Updates zur Eröffnungswoche:

[www.enroute.ch/de/platform/cmsstatic/media/press](http://www.enroute.ch/de/platform/cmsstatic/media/press)

### - ÖFFENTLICHE ANGEBOTE

Ab Juli 2017 können Schulklassen, Gruppen und Privatpersonen Angebote buchen:

[www.enroute.ch](http://www.enroute.ch)

### - IRAS COTIS

Die Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz IRAS COTIS, die das Projekt lanciert hat und koordiniert, ist die schweizerische Dachorganisation der Religionsgemeinschaften und zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich im interreligiösen und weltanschaulichen Dialog engagieren. Der Arbeitsgemeinschaft gehören rund 70 institutionelle Mitglieder an. Vertreten sind unter anderem Vereinigungen der Aleviten, Baha'i, Buddhisten, Christen, Hindu, Juden, Muslime und Sikhs sowie Bildungshäuser und Hilfswerke. [www.iras-cotis.ch](http://www.iras-cotis.ch)

## Kontakt Medienanfragen

Moira Grieger, [moira.grieger@iras-cotis.ch](mailto:moira.grieger@iras-cotis.ch), 079 891 12 01